

Johann Wolfgang Küffner

**Christliche Leichpredig/ Bey der Bestattung und Begängnuß deß ... Herrns M. Friderich Schallerns Seel. gewesenen Predigers/ Pfarrers und Seelsorgers zu Brettheim : Welcher Sonntags den 3. Martii/ deß 1633. Jahrs ... verschieden/ Und Donnerstags den 7. ... auff den Kyrchoff daselbst begraben worden**

Dinckelsbühl: Lentz, 1633

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn748732446>

Druck Freier  Zugang



VIII

Contenta huius Libri.

1. Leisclage D. Conrad. Dieteric. in funere Glorios. R. Svecorū
2. Elag-Bedigt metrice in obitum eiusdem
3. Lesus Academiae Rostodensis sup obitum eiusd Regis.
4. Fama posthuma Gustavi Adolphi S. R. consecrata à Steti-  
nentibus.
5. Militans et Triumphans gloriosus Impator Gust. Adolphus ex  
Autore Henrico Giseberto. Pomeran.
3. phil. l. v. 21. Consus istuciu Labu, in funere principum In. Dn.  
Georgii et Wilhelmi Ducum Brun. et Lun. p D. Michael.  
Waltzer
4. Wir Wissen. Is Deuon. Rom. 8. v. 28. In funere Illustrissime  
Principis Anne Sophie Luissa Brun. et Lun. e' domo Bran-  
deburgica. p D. Hedoren Mithobium. etc. Obiit A. 1697. m.  
iussu
5. Memoria secularis B. Luberi. H. de Fonte Hornbusiano  
A. 1646. M. Matthaei Lungkitti. Rochitz. etc.
6. Sitten Schule od. von D. Zwickel. Feld. Weid v. Jarlan  
Fistru. Dom. Miseric. <sup>10h. 10.</sup> in obitu D. Nicolai Hummiz.  
p M. Michaelen Firicium.
7. 1 Sam. 25. v. 1. v. Samuel starb. etc. In obitu D. Jos. Bedriui  
et D. Levini Poudenii in Acad. Regiom. p M. Georg. Nelt. Filling.
8. Programma in obitum Catharinae Dauratds. Matthei  
D. Iohan. Grifforpi. J. P. 1145' - 21.

<R>

8. Eph. c. 5. 6. Der grawft Raupt Umb. p. in obitu  
 Dn. D. Joh: Wistropii. etc. cum Epicedis.  
 Item Conjugis Barbara Domannia.
9. Bonum certam certamen 2. Tim. 4. 7. 8. in obitu  
 Rti Dn. Georg. Rostii, concion. Aulici in Lyps. p. M.  
 Cap. Wagner.
10. Y. 31. v. 6. In daini fender in obitu pastoris M. Frid. Schallers.  
 In Breckham p. Jos. Wolfgang Rueschen. A. 1633.
11. Y. 1. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. In obitu M. Christoph. Ayzcol.  
 past. In Mittalo p. paulum Endorn Jupint. Curland.
12. Sap. 4. v. 7. usq. 15. Aber D. grawft. in funere Dn. Reinert  
 Brochmans, past. in Estland. A. 1647.
13. Sap. 4. v. 7. usq. 15. Aber D. grawft. in funere Dn. Reinert  
 Brochmans, past. in Estland. A. 1647.
14. Sap. 3. v. 1. In obitu pueri in aqua suffocati. In Bendor Esfol.  
 in H. satia. A. 1638.
15. Sap. 4. d. 7. 15. Blace Duns D. Gals. D. Lutzeman.
16. Actoe 14. v. 22. De calamitate. Dorn. In obitu Conjugis Nob  
 Fr. Henfeld. p. Pippocium. A. 1613.
17. Valetpredigt ex fac. 1. Nemet Is Lort Crist. p. Paulin  
 Geniss.

Sess Manfredus S. Julliusenb. Falt Boulay. mit Fr  
Juliana yban gräfin zu oldenbuz. zu Wolfbutte  
A. 1652. 31. od.

18. Valet v. Sagenprädigt ex Act. 20. v. 17. v. ad frem.
19. Salve Hamburgiacum ex C. l. Jona p. M. Valentin Wüchian.
20. Vale paracimicum ex Galat. 6. v. 14. - 18. p. M. Melesiozem Cramerium.
21. Translocatio Ministorum Verbi divina Luc. 17. 11. f. M. Martin Strackerian.
22. Anzugprädigt Luc. 7. 11. - 18. p. eundem M. Martinum Strackerian.
23. Hoflein Krugiß es niesz p. Jos. Rissen
24. Jos. Heermans abmahnungß schrift. v. d. s. kindliche ansußer  
v. Sarnitz erfolgte väterlicher trost und l. s. schrift.
25. Prädigt von grauel d. d. k. r. l. l. t. u. g. Evang. Dom. 25. Trinit. per  
M. Michaelen Sirets, Pastorem Lübecensem
26. Tylliger vorberaitung zum Singen zu seinen Vater, unbr  
den Römischer Jubilate v. spanischer Cantate über den  
Mandabüchiger Jubilate post vocem jucunditatis.
27. Wüchiger Orantz und Marten v. d. s.
28. Prophecia sup. cap. 38. Ezech. p. M. Joas. Raedel Gistrovien
29. grüdeliger haupß schrift trakt Gottes v. s. v. d. s. p. Andren Lauterbae
30. grüdeliger perspectiv. p. M. Ludovicum Giffenau.
31. M. Joas. Schroderi speculum patientiae eijus Mahnungß p. g. g.
32. Evangelischer trost ex Artig. 10. Aug. Conf. et Carta Domini  
4. 103. M. Philip. Hartman, cum a iudicij eia. cabera aurea. Stralesit
33. Instrumentum Pacis. Osnabrück d. 27. July, A. 1648.
34. Züßzug vom 30. jährigen Fringe.
35. Bericht v. lio Carolo 2. Anglio Rex vom regiment v. d. s. s. s.  
cum diablis orationibus de ead. re.
36. M. Jos. Micralius in obit M. Henrici Kielman. cum ad,  
jüchis carminibus in obit. eijusdem.

Fürstlicher Ge-segen, Das ist: Eine Hochzeit Sermon  
 genommen auß dem Hochzeitlichen Wunsch, so ist  
 die Wunderbare Hochzeit des Gottfürchtigen Isaacs,  
 und der Goltfölligen Rebecca außgesprochen im 1. Buch  
 Mosis 24. v. 60. Und bei Hochzeitlichen Für-  
 stlichen Vermählung des Fürstl. Hochz. P. v. F. F.  
 Rudolfs August. P. v. B. v. L. mit dem  
 Fürstlichen Brautbräutigam Christiana, Elisabeth Gräfin  
 J. 1650. 10. N. D. Joach. <sup>in Bayr. v. Marggr.</sup>  
 D. e. Gratissimum

Promissio mittend. So hat die Simliche Einfluß auß  
 diesem miß nicht wollen so günstig sein, da ex abräcto  
 miß etwas nach meinem Wunsch sollte mögen zu liesses. Sol.  
 te ist nun die Hochzeit Sermon also außsp. Was ist  
 außgesprochen so gefaltt miß nicht. Solte ein Hochzeit-Sermon.  
 So waser ist nicht die G. G. B. B. gefalttens Hochzeit-Sermon.  
 was bei diesem das beste was, das mit dem Braut  
 abgedruckt werden, und hertlich ist die waser, dieselbe  
 für Menschlichen augen ist ansehn. Die Gott was ist  
 nicht herausgeben bleiben, dan Ich glaub und traw, daß  
 Gott der alle konnet, in seinem Väterlichen Götzen, als  
 ein gedankmaß ist wie bei galogel haben, Menschliche  
 augen aber geset so weit nicht. G. G. C.

Ms. 26.         

         1447  
         114

44. 6.

98

87

24

28

38

40

79

172

72

26

22

9.

10.

11.

12.

18.

19.

20.

22.

23.

24.

25.

26.

F. 1145<sup>1</sup>-25.

12.

Christliche Leichpredig!

Bev der Bestattung vnd Begängnuß des wehland Ehr-  
würdigen / Achtbarn vnd Wolgelehrten Herms

**M. Friderich Schal-**  
**lerns** Seel. gewesenen Predigers /  
Pfarrers vnd Seelsorgers zu Brettheim :

Welcher Sonntags den 3. Martij / des 1633. Jahrs / zw-  
schen 9. vnd 10. Vhren auff den Abend / in wahrem Glauben vnd  
herßlichem Vertrauen auff unsern H e r r n Jesum  
seeliglich verschieden /

Vnd Donnerstags den 7. desselben drauff / mit grossem  
Erwaren vnd Klagen zu seinem Ruhebettlein begleitet /  
vnd auff den Kirchhoff daselbst begraben worden.

Gehalten durch

**Johann Wolffgang Käeffnern** von Bffen-  
heim / p. t. Pfarrern zu Diebach.



Geruckt zu Dincelsbühl / bey Johann Lenz / Anno 1633.





**T**ext dieser Leich-  
predig ist genommen auß  
dem 31. Psalm. v. 6.

**D**u deine Hände befehl Ich  
meinen Geist / Du hast Mich  
erlöset H E R R / du trewer Gott.

EXORDIUM.

**G**eliebte vnd Andächtige Freund im  
Herm / Als GOTT der H E R R  
Himmel vnd Erden / vnd allerley Crea-  
tur durch sein Allmächtiges kräftiges  
Schöpff-Word verfertigt / hat er endes-  
lich auch den Menschen auß einem roten Erdenkloß zu  
seinem Bild erschaffen / vnd eingesetzt den Ehe- vnd Lieb-  
stand / vornemlich vmb dreyerley willen.

Erstlich zum Gehülffstand / daß ein Ehegatt des  
andern inn Lieb vnd Leyd trewer Gehülff vnd Bey-  
stand sein soll / wie dann der H E R R von Adam sagt /  
1. Mos. 2. Ich will ihm ein Gehülffen machen / die vmb  
ihn sey.

Zum andern zum Geburtsstand vmb Zielung der  
Kinder willen / daß dadurch die Erde vermehret / vnd das

Menschliche Geschlecht ehelich vnd ordentlich fortge-  
pflanzet werde/davon 1. Mos. zu lesen.

Zum dritten zum Zuchtstand / zu außlösch / vnd ver-  
meidung allerley ungeziemten Fleischlichen Lüsten vnd  
Begierden / davon S. Paulus schreibt 1. Cor. 7. Vmb  
Hurerey willen hab ein jeglicher sein eygen Weib / vnd  
ein jegliche hab ihren eygen Mañ / vermanet auch so wol  
Mann als Weib / daß / weil keines seines Leibs allein  
mächtig / sondern eines des andern / daß eines dem an-  
dern die schuldige Freundschaft leiste / vnd sich keines  
dem andern enziehe / es sey dann auß beyder Bewillig-  
ung / vmb des Fastens vnd Betens willen / wie in er-  
meldtem Capitel mit mehrern zu sehen ist.

Gleich wie nun ein Ehegatt am andern hat seinen  
zeitlichen Trost vnd seine Frewd : Also gibe es dagegen  
widerumb grossen herbrechendes Leyd / wenn Sie Gott  
der Herr durch den zeitlichen Tod von einander schei-  
det / vnd eines dem andern mit nassen Augen nachsehen  
muß / Dann ein Mann vnd ein Weib / sind  
ein Herz vnd ein Leib / wie das Symbolum  
lautet : Unus maritus , unum corpus , una vita .  
Ein Mann / ein Leib / ein Leben. Nun sie aber  
durch den Todt von einander gerissen / Stehe / so ist das  
überbliebene Theil nur ein halber Leib / ein halbes Herz /  
ein halbes Leben / Ach das halbe Herz / das bringt rech-  
ten Schmerz.

12.  
Leichpredig.

5

Als der Naemi Mann der Elimelech starb / da hub sie ihre Stimme auff vnd weynet bitterlich vnd sprach: Des HERRS Hand ist über mich außgegangen / vnd der Allmächtige hat mich sehr betrübt / der HERR hat mich gedemütiget / vnd der Allmächtige betrübt. Ruth. 1. Vnd da König David die arme Witwe zu Thera fragete / was ist dir? da seufftete sie nur zu ihm vnd sprach: Heu mulier vidua sum! Ach leyder! ach leyder! Ich bin ein Witwe / ein Weib das leyde trägt / vnd mein Mann ist gestorben / anzeigend / daß der Witwestand / ein einsamer Stand / ein betrübter Stand / ein Jammerstand / ein Wehestand / der aller elendeste Weltstand.

Wann dann / der Beyland Ehrwürdige / Achtbare vnd Wolgelehrte Herr M. Fridertich Schaller S. gewesener Prediger / Pfarrer vnd Seelsorger allhie zu Bretzheim / vor wenig Tagen / als nemlich den 3. Tag Martij / auch gestorben / vnd sein geliebte Hausfrau dadurch mit ihren Kindern in den betrübten Witwen vnd Waisenstand gesetzt worden / so weynet sie deswegen billlich / denn sie ist alles Trosts vnd Beystands beraubet / vnd nächst Gott / ihr bester Schatz auff Erden hinweg / ja das liebste Stück des Herzens / wir helfen ihr Leyde tragen / angesehen vns Gott nicht zu Stoischen / Academischen Stockfischen geschaffen / sondern zu mit-

A in leidigen

leidigen Menschen/ vnd will/ daß wir sollen wey-  
nen mit den Weynenden/ Rom. 12.

Sie muß aber das gebührende Maß vnd Ziel in ihrem  
Trawren nicht überschreiten/ sondern hierinn gebüren-  
de moderation vnd Mäßigung gebrauchen / vnd in  
den Willen Gottes sich ergeben/ den Trawr vnd We-  
hestand / darcin sie Gott gesetzt / vnd alles/ was ihr dar-  
innen begegnet/ mit gedult ertragen/ bedencken das Ley-  
den sey jeso an ihr / sie sey der Stiegel darüber ein jeder  
steigen wölle/ ja / der rechte Stein des anstossens/ daran  
sich ein jeder wagen wölle/ sich vnter dessen trösten/ wän  
sie schon von allen ihren besten vnd trewesten Freunden/  
ja von aller Welt vnd Menschen Hülff verlassen/ daß  
sie doch von Gott nicht verlassen/ der sich zu ihrem Vat-  
ter angeben / wie er sich der Witwen vnd Waisen Vat-  
ter nennet. Psal. 10. vnd 68. der werde sie auch schützen/  
führen vnd erhalten / wie er die Witwe Ruth geschüzt/  
geführt vnd erhalten/ Ruth. 2. Die Witwe zu Sarphat  
geschüzt/ geführt vnd erhalten/ 2. Reg. 17. Die Witwe  
der Propheten Kinder geschüzt / geführt vnd erhalten/  
2. Reg. 6. Daß sie wird mit David das Dominus su-  
scipit me, erfahren / **Der H E R R nimpt mich  
auff / Psal. 27.**

Er hilfft auß Noth

Der getrewe Gott

Vnd tröst die Welt mit massen/

Wer

Wer Gott vertraut  
 Best auff ihn bauet  
 Den will er nicht verlassen.

Wir wollen nun in Gottes Namen die abgelesene Wort für uns nehmen / vnd dieselbige nach den Gaben vnd Gnaden / so der getreue Gott darreichen wird / 1. erklären / darnach auch 2. besehen / was für Lehr vnd Trost wir zu merken.

Der Vatter der Barmherzigkeit vñ der Gott des Trostes / der uns tröstet in allerley Trübsal / daß wir auch trösten können / die da sind in allerley Trübsal / mit dem trost / damit wir getröstet werde von Gott / verleyhe hierüber die Gnad seines H. Geistes / damit diese wenige Erinnerung ohn ihren Nutzen nicht abgehen möge / Amen.

2. Cor. 1. 3.

### Erklärung des Texts.

**I**n deine Hände befehl Ich meinen Geist / du hast Mich erlöset **H E R R** du treuer **G**ott.

Diese Wort / In deine Hände / muß E. L. nicht proprie, vnd dem äusserlichen Buchstaben nach verstehen / als ob Gott leibliche / wesentliche Hand hette / wie

ein

ein Mensch hat / wie vor vielen Jahren die Alten Ketzer die Audiani geschwärmet / so deswegen auch *Αἰθερωπομορφίται* genennet / weil sie gemeynet / daß Gott Menschliche *μορφὴν*, Form vnd Gestalt an sich habe / davon bey Epiphanio, Nicephoro vnd Augustino weiter zu lesen ist / denn Gott ist ein Geist / Joh. 4. Ein Geist aber hat weder Haut noch Bein / vnd also weder Arm noch Finger / Luc. 24. Wenn aber die Schrift Gott Händ / Arm vnd dergleichen Menschliche Gliedmassen zulegt / geschicht solches auff eine besondere art vnd weiß zu reden / welche die Theologi vnd Gelehrten nennen *ἀνθρωπομορφάθειαν*, darinnen Gott Menschliche Glieder zugemessen werden / anzudeuten. Non quomodo DEUS erat, sed quomodo populus capere poterat, wie Tertullianus redet / Nicht wie Gott sey / sondern wie er von dem Volck könnte eingebildet werden. Efficacię igitur diuinę per membra monstrantur, non habitus DEI, nec corporalia lineamenta monstrantur, Drum wird durch solche Glieder / anders nichts / als Gottes Krafft vnd Würckung verstanden / nicht aber Gottes Gestalt vnd Leibliche Glieder angedeutet / Tertull. ibid. Vnd demnach / so wird durch die Hand Gottes / wie Augustinus lehret / anders nichts / als Gottes Hut / Schutz / Gewalt / Macht vnd Krafft verstanden / Also / daß wie

ein Mensch

Epiph. her. 20.  
 Niceph. l. 11. c.  
 14. & 13. c. 10.  
 Augustin lib. de  
 heres. c. 50. Tom  
 6. col. 25. A.

*Αἰθερωπομορφίται λέγονται θεομορφάθειαν ἡ νομομορφίται Athanasius.*

Tertull. l. de Tr.  
 cap. 6. Tom. 5. f.  
 1237. A. B.

Was durch die Hand Gottes verstanden werde.

ein Mensch seine Stärke durch seine Hände verrichtet/  
einen damit schüzet vnd schirmet/ vor allem Vbel behü-  
tet vnd bewahret: Also auch Gott durch sein Krafft vnd  
Macht/vns vor allem Vbel schüze / behüte vnd bewah-  
re / oder davon errette vnd erlöse. Wann dann nun  
David allhier betet: In deine Hand befehl ich meinen  
Geist/ze. so betet vnd flehet er/das Gott sein Seel/wann  
sie von ihrem irdischen Wohnhaus des Leibs aufgefah-  
ren vnd abgeschieden / in seinen Göttlichen Schutz vnd  
Schirm nehmen wolle/darinnen sie vor allem Vbel be-  
hütet vnd bewahret / vnd in Ewiger Frewd / Ruhe vnd  
Fried erhalten werde.

Du hast mich erlöset **H E R R** du trewer  
**G**ott. Diese Wort haben ein sonderlich Empha-  
sin vnd Nachtruck hinter sich. Dann es sind Wort  
des Glaubens vnd herzlichlicher Zuversicht/damit David  
bekennet / das er **G**ott allein für seinen Salvatorn,  
Schüzer / Retter / Helffer / vnd **H**Ern alles Heyls er-  
kenne vnd halte / vnd zu ihm/als zu seinem einigen Helf-  
fer / alle Zuflucht in Gefahr Leibs vnd der Seelen habe.  
Vnd siehet David htemit auff Christum den verspro-  
chenen Messiam auff den **H**Ern/der Israel erlösen solt  
von allen Sünden / Psal. 130. Denn er rufft nicht an  
Deum absolutum, wie D. Luther über den 51. Psalm  
schreibet ( h. e. Deum extra Verbum ) den verborge-  
nen Gott/wie er in ihm selbst ist / nach seinem geheimen  
Wesen: sondern Deum vestitum in verbo & pro-

B missionibus

August. 1. de of-  
sent. Divinit.  
Tom. 4. Col. 969  
A.  
Procop. in c. 3.  
Esaiä. Avθρω-  
πις εστιν, av-  
θρωπινας η  
θεωφη Αγα-  
γελαι.



missionibus suis, er redet den Gott an/ der sich den Vätern in seinem Wort geoffenbaret / ihnen den Weibsaamen verheissen / vnd sich gnädigst dahin erkläret / daß er allen denen / die an denselbigen glauben / wolle gnädig vnd barmherzig seyn. Das will nun David/wenn er allhie betet/ In deine Hände befehl ich meinen Geist/ &c.

### Lehr vnd Erinnerung.

**B**ey welchem Davidischen Collecta-gebetlein vns etliche Lehrstücklein zu mercken sehen. Das Erste ist/ weil David bittet/ daß Gott seine Seel in seine Hände nehmen wolle / daß die Seel des Menschen ein vnzergänglicher Geist sey / vnd zwar Spiritus divinus, ein Göttlicher Geist/ wie sie S. Ambrosius nennet.

Daß aber die Seele des Menschen vnsterblich sey/ erscheinet 1. daher / weil sie nach dem Ebenbild Gottes erschaffen / Gen. 1. Nun ist aber Gott vnsterblich / Er bleibet wie er ist/ Psal. 90. vnd 102. Folget/ daß die Seel / so nach seinem Bild geschaffen / auch vnsterblich sey: 2. Auß den Sprüchen / die da zeugen/ daß Abraham / Isaac vnd Jacob / als sie gestorben/ zu ihren Vätern / vñ ihrem Volck versamblet worden / Gen. 25. 35. vnd 49.

Haben

Haben sie nun zu ihnen sollen versamlet werden / so haben sie noch müssen seyn vnd leben. Nun kundten sie dem Leib nach nicht noch seyn vnd leben / dann der war todt / vnd zu Staub vnd Aschen worden / drum so haben sie der Seelen nach müssen seyn vnd leben / daher sich auch Gott nennet einen Gott Abraham / Isaac vnd Jacob / Exod. 3. Auß welchem fast eben auff die weis vnd manter Christus wider die Saduceer geschlossen / Matth. 22. **G**ott ist nicht ein Gott der Todten / die nicht mehr sind / sondern der Lebendigen / die noch sind / Gott aber ist ein Gott Abraham / Isaac vnd Jacob / darumb so folgt / daß Abraham / Isaac vnd Jacob noch sind vnd leben. Nun sind sie aber / vnd leben nicht nach dem Leib / denn nach dem sind sie vor längst gestorben / drum müssen sie noch der Seelen nach seyn vnd leben / drum so muß die Seel vnsterblich seyn : Hilarius schleußt hier auß also : Diese Rede / Ich bin der Gott Abraham / der Gott Isaac / vñ der Gott Jacob / ist zu Mosi geschehen / da diese Väter schon vor längst geruhet / Ergo quorum DEUS, hi DEUM habebant. Nihil autem poterant habere, si non erant. Quia in natura rei est, ut esse id necesse sit, cuius est alterum. Atque ita DEUM habere viventium est, cum DEUS æternitas sit, & non sit eorum, quæ mortua sunt, habere id, quod æternum est.

Hilar. in Matt  
c. 23. Tom. 1. p  
413. B.

Drumb welchen Gott ein Gott war / die hatten auch Gott. Nun konten sie aber nichts haben / wenn sie nicht mehr waren. Dann die Natur bringt das mit sich / daß das notwendig sey / dessen ein anders ist. Vnd demnach einen Gott haben / das stehet den Lebendigen zu / weil Gott die Ewigkeit ist / vnd die Ding / so todt sind / nicht das so Ewig ist / haben können.

Diß sollen wir nun wol mercken / dann es dienet vns wider die Saducæer, von Saducæo ihrem Sectenmeister also genennet / welche nicht geglaubt / daß eine Auferstehung / noch Engel / noch Geist / oder ein Seel sey / Matth. 22. Actor. 23. Welches rohlosen Geschmeißes es je vnd allweg viel geben / vñ gibt dessen noch die stund viel / bey Hohen vnd Nider Stands Personen / dergleichen einer gewesen Pappst Johannes der 22. des Namens / welcher offentlich in in einer Osterpredigt gesagt /

NB.

Daß die Seel sterblich sey: Johanni hat zugestimmt Pappst Leo der 10. Dergleichen Clemens der 7. von welchem Stella der Mönch schreibt / Daß / da er sterben solt / gesagt: Jezo wöll er dreyerley Puneten vergewisert werden / an welchen er die zeit seines Lebens ge-

zweifelt /

zweifelt / 1. Ob ein Gott. 2. Ob die Seel  
 vnsterblich sey. Vnd 3. Ob ein anders Le-  
 ben nach diesem sey. Im Schweitzerland hat  
 auch ein Prediger einen auff seinem Todtbette getrö-  
 stet mit dem Ewigen Leben vnd Auferstehung der Tod-  
 ten / vnd gefragt: Ob er das glaube? Drauff er geant-  
 wortet: Herz / ich wills euch zu gefallen glau-  
 ben / aber ihr werdet sehen / es wird nichts  
 drauß. Aber auß / auß mit dergleichen vnd also be-  
 beschaffenen Gesellen auß. Ist keine Auferstehung /  
 schleußt der Alte Lehrer Damascenus, so laßt vns  
 essen / laßt vns trincken / vnd in Wollüsten vnser Leben  
 führen. Ist kein Auferstehung / worinn sind wir von  
 den vnvernünfftigen Thieren vnterschieden? Ist  
 kein Auferstehung / so sind die Wilden Thier seeliger  
 als wir / weil sie ein liebliches Leben ohn alle Traurig-  
 keit führen. Ist kein Auferstehung / so ist kein Gott  
 noch Göttliche Providentz oder Vorsehung / son-  
 dern alles gehet vnd fährt ohngefähr daher. Ist kei-  
 ne Auferstehung / so sind wir die Elendesten vnter al-  
 len Menschen / 1. Cor. 15. Kürzlich / der Auferstehung  
 Verneinung / ist deß ganzen Christenthumbs / alles  
 Glaubens / aller Hoffnung / aller Gottseligkeit Vmb-  
 kehrung. Drum auß / auß mit dergleichen vnd also  
 beschaffenen Gesellen auß.

NB.

NB.

*Damascen. l. 4.  
 Orthodox. fid.  
 c. 28. p. 393.*

B ij

An=

## Andere Lehr.

**D**As andere Lehrstücklein ist / weil Davtd sein  
 Seel an seinem letzten End / **GOTT** dem  
 HERN befehle in seine Hände/wir auch die vn-  
 sere/wenn sie sich von vns will scheiden / vnd mag nicht  
 länger benten/darein befehlen vnd mit ihm beten sollen :  
 In deine Hände befehl ich meine Seele /  
 du hast mich erlöset **H E R R** du trewer  
**GOTT**. Psal. 31. Vnd mit Dionysio dem lieben  
 Alten / O Domine Jesu, ultimum tuum verbum in  
 Cruce, sit ultimum meum verbum in hac luce !

**O H E R R** Jesu dein letztes Wort/  
 Welchs du gesprochn am Creuz dort /  
 Das laß auch mein letztes Wort seyn/  
 Wann von mir scheidt die Seele mein.

Darein hat seinen Geist Christus am Creuz befohlen/  
 Luc. 23. Darein hat sie Stephanus befohlen/ Act. 7. Ey  
 so befehl du deine Seel auch deinem **H E R R** vnd  
**GOTT** / der sie dir gegeben hat zu trewen Händen / sage :

**H E R R** meinen Geist befehl ich dir/  
 Mein Gott mein Gott weich nicht von  
 mir/  
 Nimb mich in deine Hände.

**O wahrer**

**O wahrer Gott/ In aller Noth/  
Hilff mir am letzten Ende.**

Ach wir haben nur ein einzige Seel/ warumb wolten wir dann dieselbige nicht bewahren vnd in Ehren halten? Omnia nobis duplicia dedit DEUS. Duos oculos, duas aures, duas manus, duos pedes. Si igitur horum alterum lædatur, per alterum necessitatem consolamur. Animam verò dedit unam nobis. Si hanc perdidimus, quacunq̃ue vivemus? Die Natur hat ons alles doppelt geben/ sagt Chrysofostomus/ zwey Augen/ zwey Ohren/ zwo Hände/ zween Füße. Wann dann nun deren zweyen eines verlegt würde/ kömen wir durch das andere dessen Notturfft zu hülf kommen. Aber sie hat ons nur eine Seel gegeben. Wann wir die verlieren/ wie wollen wir doch immermehr leben? Demnach/ so sehet dahin/ daß ihr dieselbe hie verwahret/ damit ihr sie nicht zeitlich vnd Ewig verlieret.

Welches wir mercken sollen zur Widerlegung des Pápstlichen Irthumbes. Dann die Papiſten befehlen ihre Seel an ihrem letzten Ende nicht in Gottes/ sondern in Mariæ Hände/ betende auß Ps. 31. In deine Hände/ O Frater/ befehle ich meine Geist/

mein

*Chrysof. ho-  
mil. 22. ad pop.  
Antioch. Tom.  
4. pag. 452. B.*

N.B.

NB.

mein ganzes Leben/ vnd mein letzten Tag.  
 Desgleichen auch auß dem Antidotario animæ,  
 In dem Gebet/so anfähet / S.Maria, ruffen  
 sie der Mariæ also zu: Ignoro ad quem fugiam,

NB.

nisi ad te Dominam meam dulcissimam, virgi-  
 nem Mariam, Ich weiß nicht zu wem ich  
 fliehen soll / als nur zu dir / meiner aller-  
 holdseligsten Fräwen / Jungfräwen Ma-  
 riæ. Wie nicht weniger im Gebet/ so anfähet: ô Cle-  
 mentissima! Adsis ô Maria! ne desperatione

NB.

succumbam mortis in agone, tum, cum nulla spes  
 altera, nisi tu virgo puerpera, Patris parens & fi-  
 lia, cui me reconcilia. Stehe mir bey O Ma-  
 ria! damit ich nicht verzweifle in meinen  
 letzten Todtesnöthen / Alsdann wann ich  
 sonst keine andere Hoffnung mehr übrig  
 hab / als dich / du Jungfräw Gebärerin/  
 die du deines Vatters Mutter vnd Toch-  
 ter bist / welchem du mich versöhnen wol-  
 lest. Welches Gebet Pappst Innocentius gelehret /

NB.

vnd darüber drey hundert Tag Ablass ver-  
 sprochen / denen die es Marien zu Ehren  
 beten würden / vnd siehet darbey / wer dieses Gebet  
 sprechen werde / dem wolle die S. Mutter

Gottes

Gottes / praesentialiter, selbst zugen beyste-  
hen drey Tag für seinem Todt / wolle ihn  
trösten / vnd die Stund seines Todts zu-  
vor verkündigen / wie solches einer Aebtiss-  
in in einem Benedictiner Closter offenba-  
ret / & post sapius expertum, vnd nachmals  
offt bewäret worden.

Aber diß hat einig Fundament inn H. Göttlicher  
Schriffte Alten vnd Newen Testaments nicht / sondern  
ist derselben vielmehr schnurstracks zu wider / dem Ver-  
dienst / Ehr vnd Lehr Christi zu entgegen / vnd steckt vnd  
stinct voll lauter purer Abgötterey. Drum so hal-  
ten wirs mit dem Alten Lehrer Lactantio, in expiabi-  
le facinus deserere viventem, ut defunctorum  
monumentis seruias, für ein vnerföhliche  
Vbelthat / daß einer wolt den lebendigen  
Gott hindan setzen / vnd den Verstorbenen  
dienen. Welches Gott der H. E. R. N. gewißlichen an  
ihnen straffen wird / wie Lactantius eben an diesem ort  
erwehnet / vnd wir mehrmalen Exempel an den Päpsti-  
schen Heiligen Dienern sehen / daß wann sie lang diesen  
oder jenen Heiligen hofiert / die zeit ihres Lebens mit  
Vigilien, Messen / Wallfarten / Horas singen / Ma-  
rtendienst vnd dergleichen zubracht / endlich doch darü-  
ber selbst verzweifeln vnd verzagen müssen / wie fener

Lactant. l. 2. in-  
fir. divin. c. 18.  
pag. 146.

E

Papist



Papist auff seinem Todtbett geruffen:  
 Væ mihi nascenti, væ nato, væ morienti!  
 Wehe mir/ daß ich geboren werden sollen!  
 wehe/ da ich geboren worden! wehe da ich  
 stirbe! Drumb so helt kein Todten: Heiligen oder  
 Menschen Trost vñnd Hülff hie den Stich/ es ist ein  
 Land/vñ also ein Dunst/ verschwindt wie ein Dampff/  
 verschmilzt wie Butter an der Sonnen/ wie Wachs im  
 Bachofen.

### Dritte Lehr.

**D**as dritte Lehr: Stücklein ist/ wo die Seelen der  
 Menschen hinkommen / wann sie von ihrem  
 Irdischen Won: Haus des Leibs aufgefahren  
 vnd abgeschieden / vnd wo sie bleiben vnd sich auffhal-  
 ten / ehe dann sie am Jüngsten Tag mit ihrem vorigen  
 Leib wider vereinigt werden.

Was die Seelen der Gerechten vnd Glaubigen an-  
 langet/kommen sie in Gottes Hand / vnd erwarten da-  
 rinnen die erwünschte Auferstehung ihrer Leiber/daß sie  
 widerumb mit denselben vereinbaret/ vnd darinnen voll-  
 kommene Ruhe vnd Freud in Ewigkeit empfinden vnd  
 genießten mögē/davon haben wir vnverwerfflichen Be-  
 weißthumb auß H. Göttlicher Schrift. Cap. 3.  
 Aber der Gerechten Seelen sind in Got-  
 tes Hand / vnd keine Qual rühret sie an.

Salomo

Salomo in seinem Prediger am 12. sagt:  
Der Geist komme wider zu Gott / der ihn  
gegeben hat. Dergleichen Christus Joh.  
12. Wo ich bin / da soll auch mein Diener  
sein. Vnd Joh. 17. spricht Er: Vatter ich  
will / daß wo ich bin / auch die sein / die du  
mir gegeben hast / daß sie meine Herrlichkeit  
sehen.

Der Ungerechten vnd Unglaubigen Seelen aber  
fahren in Ach vnd Wehe in nobis Krug / zur Höllen zu /  
Baruch. 3. Daß sie Ewig darinnen sollen gequelet vnd  
gepeiniget werden / Luc. 16. Davon Justinus Martyr:  
Post exitum animarum è corpore *Illicò*, ju-  
sti ab iniustis separantur. Adducuntur enim ad  
condigna sibi loca, Nach dem Abschied der Seelen  
aus dem Leib / sagt er / werden alsobald die Gerechten  
von den Ungerechten vnderscheiden / vnd von den En-  
geln an ihre gebührende Ort getragen. Ad refrigerium  
vocantur iusti, ad supplicium rapiuntur iniusti:  
Datur **VELOCITUS** tutela fidentibus, perfidis  
pœna. Zur Erquickung / sagt Cyprianus,  
werden beruffen die Gerechten / zur Straff  
werden hingerissen die Ungerechten. Den  
Glaubigen wird geschwind (verstehe / wann sie

*Iustin. Mart. l.  
quest. 6. resp.  
ad Orth. quest.  
75. pag. 339.*

*Cyprian. lib. de  
mortal. Tom. 2.  
pag. 344.*

von der Welt abgeforder) Schuß gebē/ den Un-  
glaubigen Straff.

Welche Lehr den Glaubigen vnd Gottseeligen / 1.  
dient zur Erinnerung vnd Trost wider den Todt ihres  
Leibes vnd Absterben ihrer Beliebten / denn sie wissen/  
daß ihre Seel/darzu auch ihrer Freund vnd Angewand-  
ten Seel/ ihres Vatters/Mutter/Bruder / Schwester/  
Kinder/Hausgenossen 2c. Seel/wann sie Gottseelig ge-  
wesen/vnd seelig im H E R R N entschlaffen/in Gottes  
Hand kommen / Ps. 31. Sap. 3. Da sie mit dem Chor  
der Heiligen Gott in Ewigkeit loben werden/Apoc. 14.  
O Gott ! O Gott ! Was wird das für ein Frewde  
sein ? Unser Luther pflegte zu sagen : Per unicum mo-  
mentum D E U M videre, superat omnia mundi  
gaudia. Nur ein einigen Augenblick Gott  
sehen / übertrifft alle Frewd dieser Welt:  
Ist nun dem also / wie ihm ist / was meynestū wol mein  
frommes Gotthoffendes Christen-Herz / wird diß für  
ein Frewde sein / wann du deinen H E R R N vnd Gott/  
darauff du hie in waarem Glauben gehoffet / dort in der  
Zukünfftigen Seeligkeit / in alle vnzergängliche Ewig-  
keit anschawen wirst von Angesicht zu Angesicht ? O  
Gott ! O Gott ! Was wirds für ein Frewde sein ?  
Der Frewd wird da / wie Bonaventura auß  
Bernhardo redet / so viel sein / daß sie nicht  
kan gezehlet werden / so groß / daß sie nicht

kan

kan ermessen werden / so reichlich / daß sie  
 nicht kan geendet werden. Da wird sein/  
 wie der Alte Innocentius schreibt / *vita sine*  
*morte* , Leben ohne Todt. *Dies sine nocte* ,  
 Tag ohne Nacht. *Securitas sine timore* , Si-  
 cherheit ohne Forcht. *Jucunditas sine dolore* ,  
 Liebligkeit ohne Schmergen. *Tranquillitas*  
*sine labore* , Ruhe ohne Mühe. *Pulchritudo si-*  
*ne deformitate* , Schöne ohne Heßligkeit. *For-*  
*titudo sine debilitate* , Stärck ohne Schwach-  
 heit. *Rectitudo sine perversitate* , Richtig-  
 keit ohne Scheußligkeit. *Ibi erit Christus sine*  
*malitia* , Da wird sein Christus ohne Bos-  
 heit. *Veritas sine fallacia* , Warheit ohne  
 Falschheit. *Felicitas sine miseria* , Seeligkeit  
 ohne Elend. Da sich die Heiligen freuen  
 werden/nach S. Bernhards Sprächlein/  
*ob loci amoenitatem* , quam possidebunt , umb  
 deß lustigen Orts willen / den sie besitzen  
 werden. *Freuen / ob jucundam societatem* ,  
*in qua regnabunt* , umb der lieblichen Ge-  
 sellschafft willen / vnder welcher sie herr-

G iij schen

*Innocent. Serm.*  
*3. Dominic. La-*  
*tare.*

schen werden. Freuen/ob corporis glorificationem, quam habebunt, vmb der herrlichen Verklärung ihrer Leiber willen/ so sie haben werden. Freuen/ ob mundum, quem contempserunt, vmb der Welt willen/ welche sie verachtet haben. Freuen/ ob infernum, quem euaserunt, vmb der Höllen willen/ derer sie entgangen sind. O Gott! O Gott! Was wird das für ein Freude sein! Wenn hte schon alles Laub/ alle Bletter vnd alles Graß Zungen weren/ so könten sie doch diese Freud nicht außsprechen. Denn kein Aug hats gesehen/ Ach hilff H E R R Christe! Daß wirs dermal eins sehen! Kein Ohr hats gehört/ Ach hilff H E R R Christe/ daß wirs dermal eins hören! In keines Menschen Herz istis gestiegen/ Ach hilff H E R R Christe/ daß es vns dermal eins in vnser Herz steige! Esa. 64. 1. Cor. 2.

2. Allen frechen/ rohen/ Gottlosen Sündenkindern zur Straff vnd Warnung/ denn wenn sie sterben/ fahren sie Lebendig zur Höllen zu/ Ps. 55. Vnd wie der Gerechten Seelen von Mund auff gen Himmel fahren: Also fahren sie in einem Augenblick zur Höllen zu/ Job. 21. In das Land der Finsternuß vnd des dunckels/ da es stoek dick finster ist/ Job. 10. Sie fahren ihren Vätern nach/ vnd sehen das Liecht nimmermehr. Sie ligen in der Höll wie die Schaff/der Todt naget sie/ in der Höll

müssen

müssen sie bleiben / Psal. 49. So bald der Reiche stirbt/  
 war sein Seel an Ort der Qual getragen / Luc. 16. O  
 Qual O Qual! O Ewige Höllen Qual! Was bistu  
 für ein Qual? Sie werden gequelet Tag vnd Nacht/  
 von Ewigkeit zu Ewigkeit / Apoc. 20. vnd der Rauch ih-  
 rer Qual wird auffsteigen von Ewigkeit zu Ewigkeit /  
 Apoc. 14. Daß sie für Angst ihrer Qual schreyen wer-  
 den: O ihr Berg fallet über vns / vnd ihr Hügel bedec-  
 ket vns! Luc. 23. Apoc. 6. Denn da wird sein horror  
 miseriae & tribulationis, timor angustiae & con-  
 fusionis, dolor horrendae visionis, tremor tre-  
 mendae mansionis, locus flentium, stridor den-  
 tium, morsus vermium, clamor dolentium, lu-  
 tus gementium, vox clamantium peccatorum  
 & dicentium: vae vae nobis filiis Evae. August.  
 Schrecken des Elends vnd Jammers / forcht  
 der Angst vnd Schmach / Schrecken des  
 erschrocklichen Anschawens / zittern der er-  
 schrocklichen Wohnung / der Ort der Wei-  
 nenden / kürzen der Zähnkloppenden / na-  
 gen der Wurm / geschrey der Beheleyden-  
 den / bekümmernuß der Seuffzenden / stimm  
 der schreyenden Sänder / die da sagen:  
 Wehe vns Armen Evæ Kindern wehe Da  
 gedencke num an / du Gottloser Frevler Sänder / der du

*August. in spec.  
 peccator. cap. 7.  
 Tom. 9. Col.  
 1015. B.*

hie in

hie in deinen muthwilligen vnd vorsehlichen Sünden lebest / dencke nur nicht / daß/wann du einmal zur Höllen kommest/du darauß in Ewigkeit mögst entledigt werden / nein / nein / in der Höll müssen sie bleiben / Psal. 49. Hörstus/du must/wenn du hinein kompst/darinnen bleiben / vnd wird dich darauß weder der Ritter S. Georg / noch der samptliche Chor der 14. Noth-Helffer / noch einige Creatur in Ewigkeit / mit allem ihrem Verdienst erretten können / wie denn Abraham zum Reichen sagt/ es sey eine grosse Kluft zwischen Himmel vnd Höll befestiget/daß kein Theil zum andern kommen möge.

3. Dienets vns zur Widerlegung des Päpstlichen Gedichts vom Limbo Patrum, oder dem Ort der Höllen Vorburg / darcin die Väter des Alten Testaments kommen sein. Denn die Papisten fabuliren, daß die Höll strack mitten in der vndersten Erden sey/ vnd in 4. vnderschiedene Ort abgetheilet. Der Erste vnd Vnderste sey die rechte Höll / darinnen die Seelen der Verdampften sein / darauß sie nimmermehr erlöset werden. Der Ander sey das Fegfeuer / darcin die Mittelmaßtigen kofnen/so nicht gar Gerecht / vnd nicht gar Böse / vnnnd also durch solches Feuer / welches ein recht Materialtich Feuer/schröcklich gequälet vnd gemartert würden / wie denn D. Luther schreibt / daß die Papisten halten / daß ein Stund des

Fegfeuers

Bellar. l. 2. de

Purg. c. 7.

Vier Ort der Höllen.

1. Ort/ die rechte Höll.

2. Ort/ das Fegfeuer.

Luth. Tom. 3.

Ien pag. 20. A.

Segfeners bitterer sey / dann 1000. Jahr  
 zeitlicher Leiblicher Pein / vnd solche Qual  
 wäre so lang / bis / daß sie ihre Sünd gnug  
 gebüßet / vnd von denselben anders nicht /  
 als wie das Gold vnd Silber im Feuer  
 von aller Unsauberkeit gereiniget wird /  
 purificirt vnd gesäubert würden / damit  
 sie also endtlich rein auß dem Segfener gen  
 Himmel versetzt werden möchten. Deren  
 Qual aber zu mildtern / vnd sie desto eher  
 auß dem Segfener zu befördern / für sie Vi-  
 gilien / Seelmessen / Fasten / Almosen / zc.  
 zu spendieren seyn. Der 3. Ort nächst über dem  
 Segfener sey Limbus Infantum, darinnen die Kinder  
 seyn / so ohne Tauff absterben / darinnen sie fühlen pœ-  
 nam damni æternam, auch in Ewigkeit verbleiben  
 müssen. Der Vierde vnd Obriste sey der Ort / darein  
 die Seelen der Gerechten / so im Alten Testament / ehe  
 dann Christus gelitten vnnd gestorben / versätlet gewe-  
 sen. Da Christus aber hinab in die Höll gestiegen / da  
 habe er die Seelen der Altvätter auß dieser Vorburg der  
 Höllen erlöset / vnd sie mit sich gen Himmel geführet.  
 Sey aber jeho nunmehr leer / wird Limbus Patrum ge-  
 nennet. Ist aber diß nicht ein feines Gedicht? Wun-  
 der solts einen nehmen / woher doch die Papissten solch

Ober dē 1. Buß  
 psalm.

3. Ort / Limbus  
 Infantum.

4. Ort / Limbus  
 Patrum.



Gaukelwerck haben? Vielleicht werden ihrer etliche vom Teuffel in der Höllen herum geführet / vnd alle Secreten vnd Stellen ihnen gezeigt haben?

Widerlegung  
deren.

Wir sollen vnd wollen hie nicht der Papisen Geschwätzer / sondern Gottes des H. Geistes Lehr aufflösen. Nun zeigt vns aber die Schrift nur zween Ort / darein die Abgestorbene fahren / derē einer ist der Schoß Abrahæ / der Ewigen Seeligkeit. Der ander die Höll vnd Klufft der Ewigen Verdammuß / Luc. 16. Des Lebens vnd der Höllen / Marc. 9. Der Seeligkeit vnd Verdammuß / Marc. 16. Nec est ulli ullus medius locus, ut possit esse nisi cum Diabolo, qui non est cum Christo. Es hat keiner hie ein Mittelort / daß er irgend wo seyn könne / als bey dem Teuffel / welcher nicht ist bey Christo / sagt Augustinus. So lehret sie vns auch / daß die Vergebung der Sünden von Gott geschehe in diesem Leben. Hie ist der Sünden Vergebung / da ist ihre Begehung. In futuro seculo post hominis mortem, non jejunii suppeditatio, non eleemosynæ ostentatio, neque poenitentię est vocatio. In der zukünftigen Welt / sagt Epiphanius / nach des Menschen Todt / da werden weder Fasten / noch Almosen / noch Bussen seyn.

August. l. i. c. 28.  
de peccat. meri-  
tis & remissio-  
ne. Tom. 7. Col.  
680. B.

Epiphan. her.  
19. l. 2. Tom. 1.  
pag. 236.

Vierte

## Vierdte Lehr.

**D**as vierdte vnd letzte Lehr Stücklein ist/wer der sey/der David erlöset hab? Nemlich der H<sup>er</sup> Jehovah vñ getrewe Gott. Du hast mich erlöset/ **H** & **R** du getrewer Gott/sagt er hie in vnserm Psalmsprüchlein. Welches aber nicht zu versichen/ als ob er ihn allein/ oder nur seine Aufferwehlte vnd Glaubige/ vnd nicht ins gemein alle Menschen erlöset hette/ denn die Schrift zeuget das Gegentheil/er hat sich dahin für alle gegeben zur Erlösung/ 1. Tim. 2. Hat für alle den Todt geschmecket/ Hebr. 2. Ist für alle gestorben/ 2. Cor. 5. Dannenher er der Heyland aller Menschen genennet wird/ 1. Tim. 4. Durch welchen ihm der Vater gefallen oder belieben lassen mit sich zu versöhnen durch das Blut seines Creuzes alles/ was im Himmel vnd auff Erden/ Col. 1. Eph. 1. Ist er nun der Heyland aller Welt/ wie soll er denn nur seine Aufferwehlte erlöset haben? Qui dicit omnis, neminem excludit, Wer alle nennet/ der schleußt niemand auß/ sagen die Juristen. Damit aber nicht jemand meynen möchte/ es sey dieses allein von allen Aufferwehlten zu versichen/so hat solcher Restriktion die Schrift den Weg verrennet. Denn S. Paulus setz Röm. 5. Neben einander Adam vnd

D ij Christum:

Christum: Schleyßt/wie durch eines (des Adams) Sün-  
 de/die Verdammniß über alle Menschen kommen: Also  
 ist auch durch eines (Christi) Gerechtigkeit / die Recht-  
 fertigung des Lebens über alle Menschen kommen. Sol-  
 te nun in apodosi Gerechtigkeit vñnd Erlösung nicht  
 alle vñnd jede Menschen angehen / So muß folgen / daß  
 in protasi die Sünd auch nicht alle vñnd jede Menschen  
 angehe. Was were aber vngeschickter / als eben das ist?  
 Sollte aber die Sünde Adams alle vñnd jede angehen/  
 vñnd die Gerechtigkeit Christi nicht über alle vñnd jede ge-  
 hen / so folgete / daß die Gerechtigkeit Christi geringer /  
 als die Sünd Adæ / welches Paulo zu wider / da er eben  
 bald drauff in diesem Capittel saget / daß / wo die Sünde  
 mächtig / da sey die Gnade noch viel mächtiger worden.  
 Eben dñß wird 2. daher erwiesen / weil die Erlösung die  
 Welt angehörtet / dann Christus ist von seinem Himli-  
 schen Vatter in die Welt gesandt / daß er der Welt sün-  
 de trage / Joh. 1. Daß er die Welt mit Gott versühne / 2.  
 Cor. 5. Daß er der Welt Heyland sey / 1. Joh. 4. Daß er  
 die Welt seeltig mache / Joh. 12. Daß er die Versöhnung  
 für der gangen Welt Sünd sey / 1. Joh. 2. Ist er nun der  
 Welt Heyland / vñnd zwar totius mundi , der gangen  
 Welt Versühner / wie sollte er den nur die Aufferwehlten  
 ertlöset haben? Es sind ja die Aufferwehlten die ganze  
 Welt nicht? Vñnd damit nicht hie widerumb einer den-  
 cken möchte / es werden nur die Aufferwehlten in der  
 Welt verstanden / so ist zu wissen / daß das Wort Welt

nimmer

nimmer in der Schrift genommen werde für die Aufferwehlt allein / sondern allezeit / entweder für die Verdampfte allein / oder für die Aufferwehltten vnd Vngläubige Häuffen allein. Nachst dem / so zeuget die Schrift / daß Christus auch in specie für die gestorben / die da vñ kommen / Röm. 14. vnd 1. Cor. 8. Vnd die erkaufft durch sein Blut / so über sich führen ein schnell Verdambnuß / 2. Pet. 2. Die da ihn / als den Sohn Gottes mit Füßen treten / seines Testaments Blut entheiltzen / vñ ihn widerumb creuztzen / Hebr. 6. Welches warlich von den Aufferwehltten nit kan gesagt werden. 3. Wann über das / Christus vnser H E R R nicht alle vnd jede erlöset / warumb hat er sein Evangelium allen Creaturen in der Welt ankündigen lassen? Luc. 24. Warumb liesse er allen Menschen an allen Orten gebieten Buß zu thun? Act. 17. Warumb schwühr er bey seinem gedoppelten Eyd / daß er nicht wolle den Todt des Sünders? Ezech. 18. vnd 33. Warumb solte der H. Geist die Welt strafsen / darumb / daß sie an Christum nit glauben? Joh. 16. Warumb solten alle / die nicht glauben / verdampft werden? Marc. 16. Darumb bleibts hie billich bey dem Ausspruch Ambrosii: Sol iusticiæ omnibus ortus est, omnibus venit, omnibus passus est. Si quis autem in Christum non credit, generali beneficio ipse se fraudat, ut si quis clausis fenestris radios solis excludat; Die Sonne der Gerechtigkeit ist allen auffgangen / ist allen kommen /

D iij hat

Ambros. ser. 8.  
in Ps. 118. Tom.  
4. pag. 477. A.

hat für alle gelitten. Wann aber einer nicht an Christum glaubt/der beraubt sich selbst der gemeinen Gutthat/eben als wan einer für der Sonnen Straalen die Fenster-Läden auffzüge/damit sie nit ins Gemach scheinen könne. *Suma:* Nullus omnino est ex omnib<sup>9</sup> hominib<sup>9</sup>, pro quo Christus non satisfecerit. Es ist kein einiger/sagt Prosper, auß allen Menschen/für welchen Christus nicht gnug gethan hette.

Diß soll vns 1. dienen zur Widerlegung der Calvinisten/die da lehren/das Christus/nicht für alle vnd jede Menschen gestorben/noch für aller vnd jeder Sünd gnug gethan/sondern nur allein für etliche/so er von Ewigkeit zur Seeligkeit erwehlet/für den übrigen grossen Hauffen/der Gottlosen/sey er keinerley weg (nullo modo) gestorben. Welche verdambliche Lehr/weil sie von den Theologen vnsers Theils/Schrift-vnd Gründlich widerlegt/will ich dißmals weiters davon nicht handeln/sondern vns/darauff gezogen/vnd andere gewiesen/es auch dabey bewenden lassen.

2. Wider die Papisten/die da lehren/das Maria Christi Adjutrix & Coadjutrix, Helff vnd Mit-

Helfferin

*Prosper in Resp.  
ad Articul. Au-  
gustino false  
impositos.*

NB.

Helferin in dem Werk unserer Erlösung  
 gewesen sey/wie in ihrem Mariali vnderchiedlich zu  
 lesen/darinnen dann diese Wort stehen: Quid est ergo,  
 quod dicit Dominus Es. 63. Torcular solus cal-  
 cavi, & de Gentibus non fuit vir mecum? Verum  
 est Domine, non fuit vir tecum, sed Mulier unā  
 tecum est, quæ omnia vulnera, quæ tu suscepi-  
 sti in corpore, suscepit in corde. Was istz/das  
 der HERR sagt Esa. 63. Ich hab die Kel-  
 ter allein getreten/vnd ist kein Mann vn-  
 der den Völkern mit mir? Es ist waar  
 HERR/das kein Mann mit dir gewesen/a-  
 ber ein Weib ist zu gleich mit dir/welche al-  
 le die Wunden/so du empfangē hast an dei-  
 nem Leib/empfangen hat an ihrer Seelen.

Item: Si Maria pro nobis, quis contra nos: Et  
 si ipsa est, quæ iustificat, quis est qui condemnet?  
 Ist Maria für vns/ wer will wider vnns  
 sein? Vnd macht sie vns gerecht/wer ist der  
 vns verdamme? Vnd damit kein Papist dencken  
 oder einwenden möge/ solches sey in Vorjahren gesche-  
 hen/so wird eben dergleichen widerholet in den Medita-  
 tionibus Festorum D. Virginis, so Anno 1599.  
 zu Cölln gedruckt/ desgleichen in den Ge-

sängen

sängen Johann Leysentritt / so zu Dillingen Anno 1575. gedruckt / darinnen siehet:

Du Maria rein  
 Durch dein Gehorsamkeit  
 Vnd Gottseelige Demütigkeit/  
 Hast dem Teuffel zerknirscht sein Haupt  
 Vnd ihn all seiner Macht beraubt.

Will nichts sagen von dem Antidotario animæ, darinnen Maria via errantium, der Weg der Irrenden / fons vitæ & veniæ, der Brunn des Lebens vnd Vergebung / fons salutis & gratiæ, der Brunn des Heyls vnd der Gnaden genennet wird. Item: Die Leyter des Himmels vnd Weg des Lebens / im Marien Psalter Anno 1573. gedruckt. Desgleichen die Pfort des Paradieses / vnd Thür des Himmels / in dem Guldenen Handbüchlein zu Grätz / Anno 1594. gedruckt. Welche vnd andere dergleichen Marianische Elogia vñ Wend. Sprüch mehr / sich am wenigsten nicht damit entschuldigen lassen / daß Maria darumb der Brunn des Lebens / des Heyls vnd der Gnaden / Item: Ein Schlangentretterin genennet werde / weil sie Christum / welcher der Brunn des Le-

bens / r.

bens/te. vnd der rechte Schlangentretter ist/ zur Welt  
gebohren / davon der Præfatz-Macher des Marten/  
Psalters zu Ingolstatt Anno 1614. gedruckt/ groß di-  
centes macht. Denn es ist dieses eben so nârrisch vnd  
lâcherlich / als wann ich schliessend vnd sagen wolt: Da-  
vids Mutter hab den Goliath überwunden/hab die Phi-  
lister geschlagen/sey Königin in Israel gewesen/warumb  
das? Ey auff gut Pâpstisch darumb/weil sie den David/  
so den Goliath überwunden / die Philister geschlagen/  
vnd König in Israel gewesen/zur Welt gebohren. Wie  
klapt das? Wer wolte dieser Følgeren nicht lachen? wer  
solte dann auch der Pâpstischen Marten-folgeren nicht  
lachen? Darumb auß mit der Bachanteren auß/die kan  
kein statt in Schulen/ will geschweigen in der Kyrchen  
Gottes raum haben.

Wir sollen dieses Davidischen Sprüchleins nimmer/  
mehr vergessen / sonderlich wann wir in Todts Nöthen  
ligen/vnd mit den Sünden-ängsten ringen/da sollen wir  
an disß Sprüchlein gedenccken / vnd betrachten / daß das  
Blut Jesu Christi vns reinige von allen vnsern Sün-  
den/ 1. Joh. 1. Daß wir durch das Blut Jesu Christi  
thwer erkauft vnd erlöset/ 1. Pet. 1. Daß wir mit dem  
Blut Christi besprengt in der H. Tauff/damit getrenckt  
im Abendmal/vnd sagen:

Christi Blut / Mein Ewiges Gut/  
Das reiniget alle Sünden.



Druff reinigets auch meine Sünde/ seuffte demnach  
 mit David: In deine Hand befehl ich meinen Geist/ du  
 hast mich erlöset H E R R du trewer Gott/ so werden die  
 H. Engelen vor deinem Todtbette auffwarten/ vnd de-  
 ne Seel/ wie Lazart / fein säuberlich in Abrahæ Schoß  
 hinein tragen / daß es geschehe/ das verleyhe vns GOTT  
 Vatter/ Sohn vnd H. Geist/ hochgelobt vnd ge-  
 priesen / in vnendliche Ewigkeit /  
 Amen.



PERSO.

## PERSONALIA.

**W**As nun anlangt den weyland Ehrwür-  
 digen/ Aeltbarn vnd Wolgeschrten  
 Herzen M. Friederich Schallern S. ge-  
 wesenen Predigern/ Pfarzen vnd getrewen  
 Seelsorgern/ allhier zu Brettheim/ ist dersel-  
 bige vor 68. Jahren/ nemlich Anno 1566. den 23. No-  
 vembr. zu Crailsheim von frommen Gottsförchtigen  
 Leuten / seinem Vatter dem Erbarn Johann  
 Schallern Burgern daselbsten / seiner  
 Mutter aber der Tugendsamen Frawen  
 Catharina Kölbin gebohren/ vnd durch die H.  
 Tauff/ als das Bad der Widergeburt/ vnd Ernewrung  
 des H. Geistes widergeboren / geheiligt vnd von allen  
 Sünden Flecken vnd Rinseln gereinigt / vnd also ver-  
 mittelst deren/ sein Name in den Himmel eingeschrieben  
 worden. Vnd da sich bald in der Kindheit vnd Jugend  
 ein sein ingenium/ Verstand / memori vnd Gedäch-  
 nuß an ihm ereygnēt vnd sehen lassen / haben sie diesen  
 ihren Sohn studieren lassen / wie sie dann dazu gute ge-  
 legēheit gehabt/ weil zu Crailsheim eine feine wol bestellte  
 Schul ist / da man die Jugend mit allem fleiß in der

Tit. 3. v. 5.  
 Gal. 3. v. 27.  
 Ephes. 5. v. 27.  
 Luc. 10. v. 29.

Frömmigkeit / Gottesforcht / Tugend vnd guten Sitten informiret vnd vnterrichtet.

Anno ætatis 14. ist er in das Fürstl. Gymnasium gen Haysbrunn kommen / allda er seine Jugend vnd Gn. Herrschafft vnkosten nützlich vnd wol angelegt vnd gebraucht / seiner Præceptorum lectiones fleißig gehört vnd repetirt, vnd seine artes fundamentaliter studiret / also / daß er seiner Kunst vnd Geschicklichkeit halber fast berühmt vnd beschryen gewesen.

Da er nun seine Philosophiam, die freye Kunst vnd vornehme Sprachen wol studiret / wird er Anno 1593. auff die Hohe Schul gen Wittenberg geschickt / daß er auch Theologiam studieren soll / in welchem Studio er sich mit grosser verwunderung der Gelehrten so trefflich geübt / daß er Anno 1593. den 8. Aprilis Magister worden / vñ tertium locum vnder eysff Candidatis gehabt.

Anno 1599. Ist er gen Dnolsbach vociret worden / vnd da er in einer öffentlichen Prob. Predigt gehört / vnd sein Examen darauff aufgestanden / hat er sich beyderseits dermassen bewärt / daß er zum Predigt. Ampt gnugsam qualificiret düchtig vnd tauglich befunden / vñ ist dem Diaconat daselbst præfigiret worden. In demselben Jahr / den 17. Aprilis / hat er mit seiner hochbekümmerten Hausfrauen auch Hochzeit gehalten / vnd in 34. Jahr lang eine gewünschte friedliche Ehe mit ihr besessen / auch 10. Kind durch Gottes segen gezeuget / davon aber mehr

nicht

nicht als noch 3. (so lang Gott will) bey leben/die an-  
deren 7. hat der S. Herz alle vor ihm hingeschickt.

Anno 1606. ist ihm die Pfarz zu Knottstatt in Fran-  
cken anvertraut worden / die er mit Ehren vnd gutem  
Gewissen nusslich vnd rühmlich in die 7. Jahr verwal-  
tet.

Anno 1613. wird er zum Decano nacher Feucht-  
wang eligirt, welche Kyrch vnnnd gankes Capitel er in  
die 12. Jahr regiert.

Anno 1624. hat er das Predig. Ampt allhier zu  
Brettheim empfangen / welches er zu G. Dittes Ehren /  
vnd seiner Zuhörer Wolfart vnd Seeligkeit gerichtet/  
das Wort Gottes rein vnnnd vnverfälscht gelehret / die  
H. Sacramenta trewlich außgespendet / vnd durch Got-  
tes Gnad so viel zuwegen gebracht / daß mancher Sün-  
der sich zu Gott bekehret hat / welches denn ein solcher  
Gottesdienst / über welchen nichts höhers / grössers vnd  
bessers kan erdacht vnd fürgenommen werden. Denn so  
auch der / so einen einzigen irrenden Sünder zu recht füh-  
ret / ein groß Werck gethan / Jacob. 5. Wie viel mehr  
der / so viel Seelen gewinnet vnd zu Gott führet ? Die  
viel zur Berechtigkeitt vnderweisen / die sollen glänzen /  
wie die Sternen am Firmament / Dan. 12.

Er ist auch seinem eygenen Hauß wol fürgestanden /  
vnd hat seine Kinder / die ihme Gott beschehrt / zur Fröm-  
migkeitt / Zucht vnd Erbarkeit in der Forcht vnd Ermah-  
nung des H E R R E N auffgezogen / vnd ihnen also

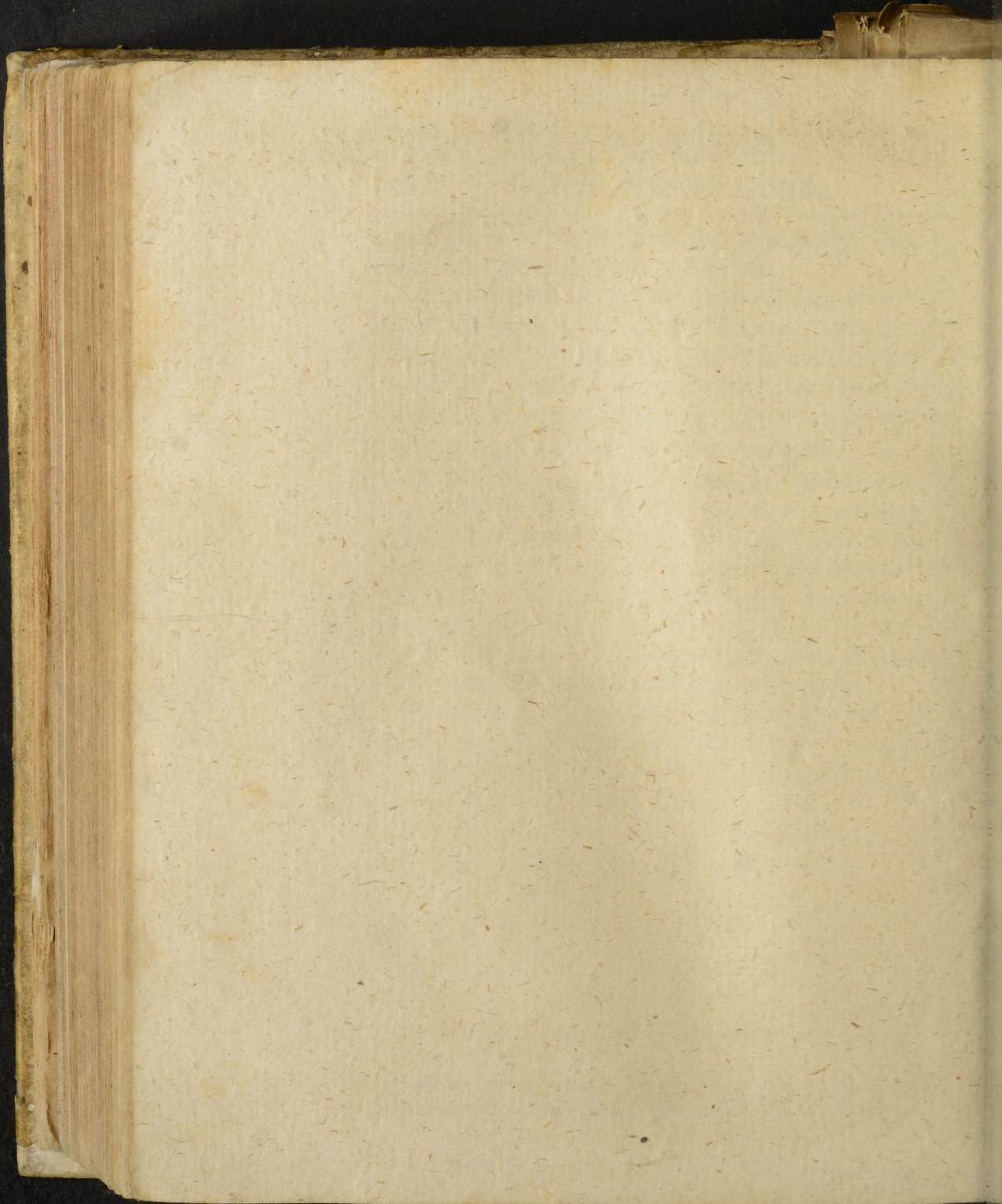
Hauffgehalten / daß sie jeko nach ihm / einen Ehr. Zehr.  
vnd Mehr. Pfennig haben vnd behalten.

Vor 3. wochen als er schwach vnd ableiblich worden/  
hat er sich gleich in den Willen Gottes (welcher der  
beste ist) ergeben / vnd gesagt / wie der fromme Bischoff  
Martinus, da er auff seinem Todtbette lag / Fiat vo-  
luntas Domini, daß **HERRN** Will geschehe /  
Auch da die Kranckheit überhand genommen / ist er  
nicht vnwillig vnd vngedultig worden / sondern nach  
dem willen des **HERRN** alles in gedult ertragen /  
ist auch ohn alle vngederde / säuberlich / gar sanfft vnd still  
eingeschlaffen / vnd auß der Irdischen Vnrub in die E-  
wige seeltige Himmels. Ruh hingefahren / darinnen er  
mit Freud vnd Wonne / vnser der Nachkommenen er-  
wartet / biß wir auch zu seiner zeit / zu ihm / vnd allen an-  
dern vnsern Vättern in Fried versamblet werden.

Gott tröste die verlassene / betrübte Wittwen / er  
stärcke auch ihre drey Kinder / vnd erbarme sich vnser  
aller mit Ewiger Gnad / durch **JESUM** Chris-  
tum / Amen.

**E N D E.**





In Effigiem Fairfax!

Anglorum Phocas, Sotorum Sylla, piorum  
Sceptrorum Brutus, sed Catalina gregis.  
Clodius in templis, celi Mezentius, armis  
Ajax, consiliis et farsitate Simon.  
Appius in cives, sella pompeius equestri  
In patris diris Cornelianis agros  
Proditor, occisor, Herostatus, impius alter  
Crine, niger factis, ense maniqz ulcor.  
Hostis communis, Dominus Violentus et Altor  
Absqz Vro, iudex sed gladius eques.  
Prodigium mundi, Monstrumqz et Terror honesti  
Signifer inferni, fronte sub hac lateo.

Thomas Fairfax generalis exercitus Anglicani.

Mirare tacitis fata quo' pergant vide.

Thomas Fairfax. Anagz. Fax erit famosa

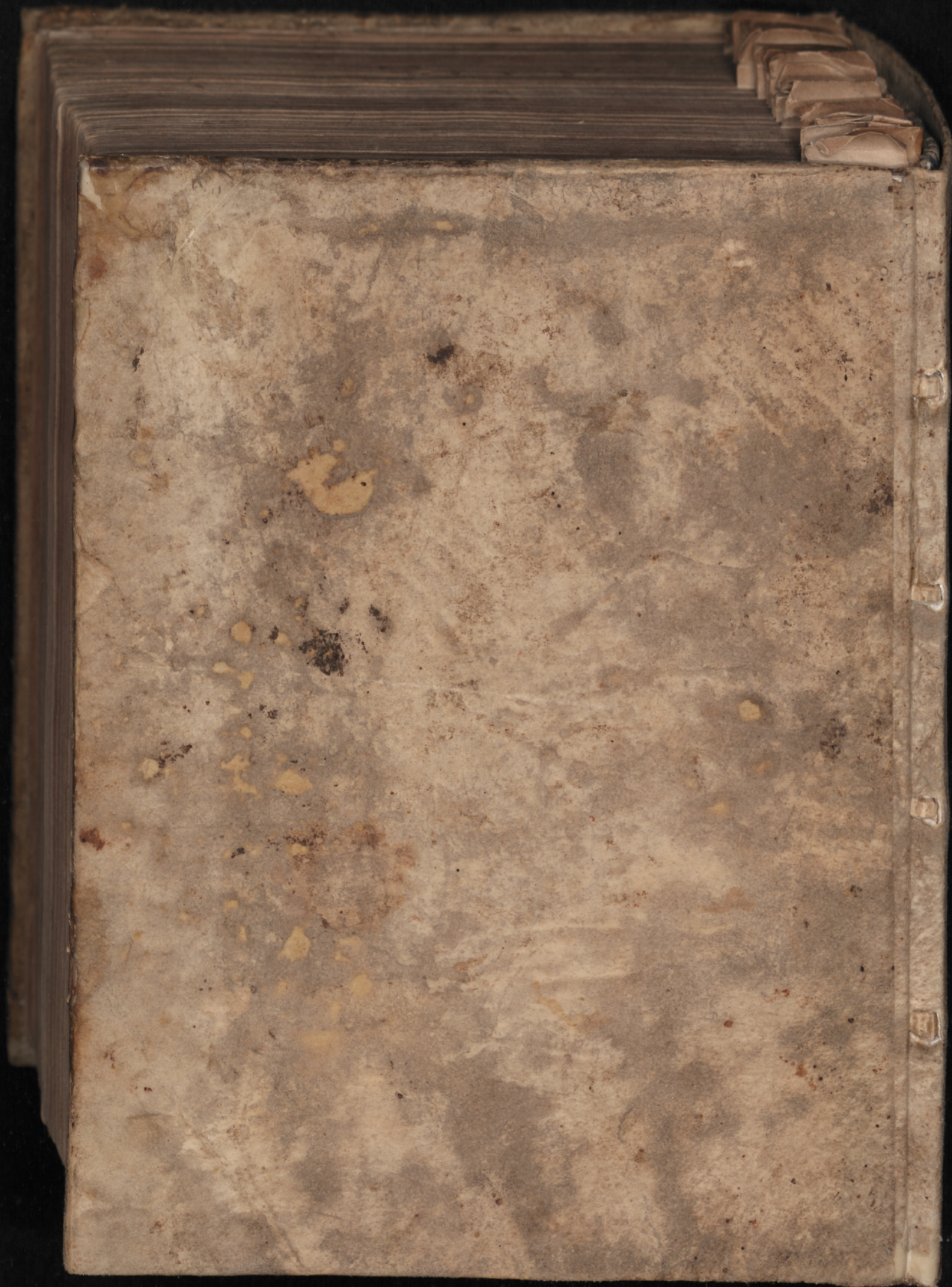
Ferri Fax erit hac Patria famosa, salutem

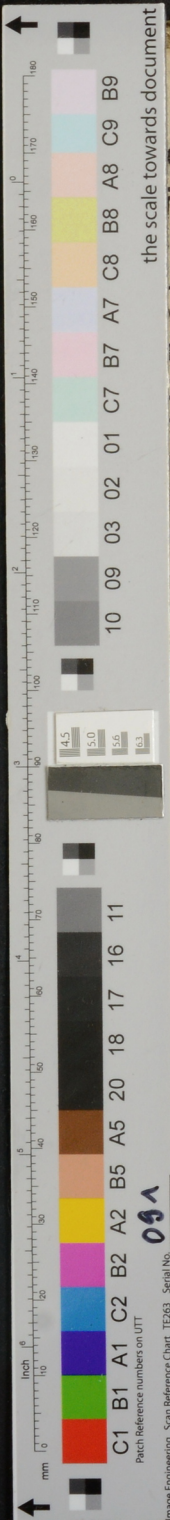
Henr. 8.  
Mars  
Rex

Civibus ense suis, exitumqz ferens.

puer, <sup>Mitao</sup> Alecto, <sup>Ja. 6.</sup> virgo, <sup>car. 1.</sup> vulpes, Leo, Nullus.







em Gog vnd MaGog.

folgendes in die Marcke / vnd in die ande-  
ndern streiffen / biß ihn G. D. mit Feuer  
Himmel vertilgen wie vnser Prophet am  
nd im folgenden 39. den Vntergang des  
g beschreibet / vnd für vielen Jahren von  
Nütem vnd anderen mehr prognostici-  
hat M. Johan Lichtenberger den Pfaltz-  
ausdrücklich den Ort ernennet / da der  
Jammers vnd Traurens / denn er vns  
r werde müssen entlich auffaffen vnd er-  
n er im 26. Capittel seines Buchs diese  
t. Wo die deutschen Fürsten nicht wer-  
grossen Adeler / vnd vnter sich einlendi-  
wirdt der Türcke kommen / vnd wirdt  
(Iota bene daß er Pohlen voran setzet)  
/ Hessen / Preussen / vnd wirdt in Pi-  
abandt vnd Flanderen; Aber bey dem  
ollen wird er vmbkommen vnd erwür-  
Christgleubigen nehmet das zu Her-  
miret er. Vnd abermal spricht er; es  
n / daß die Agareni / das sein die Türcken /  
Teuschlandt werden versamlet werden /  
innehmen 8. Jahr lang / vnd ihre Reise  
reise genandt werden / vnd sie werden  
erwüsten / vnd die Priester werden sie in  
eiligen Städten erwürgen / daselbst wer-  
rn schlaffen / vnd auß den heiligen Befes-  
Reichen in den Kirchen / werden sie trin-  
werden sie an der heiligen Gräbere hin-  
irchen werden sie Pferd Ställe machen  
ymb